

Die Geschichte des Dragoljub Milanović

Erscheinungsort: Salzburg und Wien

Verlag: Jung und Jung

Erscheinungsdatum: 17.08.2011

Seiten: 40

Sigle: DGD

Die Geschichte des Dragoljub Milanović Entstehungskontext

Peter Handkes essayistisch geschriebene *Geschichte des Dragoljub Milanović* entstand 2011. Es ist der bislang letzte veröffentlichte Text des Autors, der sich mit der »Jugoslawien-Thematik« beschäftigt (Stand: Februar 2014). Die Auseinandersetzung mit dem Zerfall des Südslawenstaates begann bereits zwanzig Jahre zuvor mit seinem *Abschied des Träumers vom Neunten Land* (1991), in dem die Abspaltung Sloweniens behandelt wird. Mittlerweile besteht dieser Jugoslawienkomplex aus neun Werken, die zeitweise zu intensiven medialen Debatten um die Haltung des Autors zu den Ereignissen in (Ex-)Jugoslawien führten. Zwei Jahre vor der *Geschichte des Dragoljub Milanović* war Handkes »Nachschrift« zu seinen Reisen in die serbische Enklave Velika Hoča im Kosovo unter dem Titel *Die Kuckucke von Velika Hoča* (2009) erschienen. Eine enge Verbindung zur *Geschichte des Dragoljub Milanović* zeigt dabei die 2000 veröffentlichte Erzählung *Unter Tränen fragend*, in der Handke, wie der Untertitel ankündigt, von zwei Jugoslawien-Durchquerungen im Krieg, März und April 1999 berichtet. Als »vielleicht das Bild dieser Kriegsreise« beschreibt Handke »in einem einzelnen Baum neben der zertrümmerten TV-Anstalt die von der Bombe ins Freie geschleuderten Film- und Ton-Kassettenbänder, da wie absichtliche Girlanden von den untersten Ästen bis in die grünende Krone verflochten, und so glitzernd, schwingend, silberhell blinkend in dieser Morgensonne des 28. April 1999« (UT 151f.).

Inhalt

Auf diese »spezielle[n] Girlanden« (DGD 23) kommt Handke in der *Geschichte des Dragoljub Milanović* erneut zurück. Darin erzählt er vom Prozess und der Haft des ehemaligen Direktors von RTS (Radio-Televizija Srbije), der von einem serbischen Gericht für den Tod von 16 Menschen verantwortlich gemacht wurde, die bei dem Bombenanschlag der NATO auf das Fernsehgebäude in Beograd am 23. April 1999 ums Leben gekommen waren. Milanović wurde, da er das Gebäude

nicht rechtzeitig geräumt hatte, 2002 zu zehn Jahren Haft verurteilt und saß die gesamte Strafe ab (Schütz 2011). Handke besuchte den Verurteilten, wie er auch in seinem Text erzählt, zwei Mal im Gefängnis – im März 2009 (DGD 24, Schütz 2011) und im Juni 2010 (DGD 26). In Folge der Besuche setzte er sich im Rahmen einer internationalen Kampagne für die Freilassung von Milanović ein (Schütz 2011) und schrieb Anfang 2011 dessen *Geschichte*. Da Dragoljub Milanović bereits April 2012 entlassen wurde, Handke seine *Geschichte* also erst gegen Ende seiner Haft niederschrieb und veröffentlichte, fragt sich der Autor, ob er zu ihrem Erzählen nicht schon den „Zeitpunkt verpaßt“ (DGD 5) habe.

Textgenese

Handke begann die Niederschrift des 20 Blätter umfassenden Typoskripts der ersten Textfassung von *Die Geschichte des Dragoljub Milanović* am 10. Januar 2011 und beendete sie am 23. Januar. Am 12. Februar fügte er einen erweiterten Schluss hinzu, den er ebenfalls auf der Schreibmaschine tippte. (Zur selben Zeit korrigierte er auch den ersten Lauf der Druckfahnen seiner im selben Jahr erschienenen Erzählung *Der Große Fall*.) Das Typoskript der ersten Textfassung schickte Handke in Kopie an Jochen Jung, den Leiter des Jung und Jung Verlags und Lektor des Texts. Die von Jung mit weiteren Anmerkungen versehene Typoskriptkopie diente als Satzvorlage für die Erstellung der Druckfahnen. Im Mai 2011 korrigierte Handke sein Exemplar der Druckfahnen 1. Lauf: Er fügte im Zuge dessen umfangreiche Erweiterungen in den Text ein und ergänzte vor allem den Schluss abermals. Vermutlich veränderte er aufgrund dieser starken Eingriffe die Angaben zur Entstehungszeit am Ende des Textes auf „Januar / Mai 2011“ (DGD 37) – das ist für Handke sehr ungewöhnlich, denn im Regelfall beziehen sich die Entstehungszeitangaben der veröffentlichten Texte nur auf die Niederschrift der ersten Textfassung, nicht auf spätere Korrekturgänge. Im Juni 2011 erhielt der Autor den zweiten Lauf der Druckfahnen und korrigierte diese wiederum von Hand. Laut seinem Lektor Jochen Jung war die Umsetzung der finalen Korrekturen auch von einigen Telefonaten begleitet.

Veröffentlichung

Am 5. August 2011 wurde *Die Geschichte des Dragoljub Milanović* unter diesem Titel im *Spectrum* der österreichischen Tageszeitung *Die Presse* gedruckt. Der Text entsprach bei dieser Veröffentlichung bereits dem Buchtext, war aber von Karl Woisetschläger, dem Leiter des *Spectrums*, der von Jochen Jung ein Vorab-Exemplar erhalten hatte, für die Vorabpublikation um etwa ein Drittel gekürzt worden. Das Buch mit dem gesamten Text erschien zwei Wochen später, am 17. August, im Jung und Jung Verlag. Das mediale Echo war nicht mehr aufgeregt wie sonst

bei Handkes »Jugoslawien-Texten«, sondern eher zurückhaltend und wohlwollend. (Vanessa Hannesschläger)

Siglenverzeichnis

Die Geschichte des Dragoljub Milanović Quellenlage

Von Peter Handkes *Geschichte des Dragoljub Milanović* sind neben der ersten Textfassung zwei Läufe Druckfahnen erhalten. Im Privataarchiv von Jochen Jung, dem Verlagsleiter des Jung und Jung Verlags, in dem die *Geschichte* erschien, befindet sich die erste Fassung des Texts, ein Typoskript, das von Handke mit genauer Datierung und handschriftlichen Korrekturen versehen wurde und daraufhin in Kopie an den Verlag gelangte. In dieser Kopie finden sich auch Anmerkungen, die Jochen Jung beim Lektorieren einfügte. Der Verbleib des Original-Typoskripts ist bislang unklar.

Auch der erste Lauf der Druckfahnen mit den handschriftlichen Korrekturen und umfangreichen Ergänzungen des Autors befindet sich in Jochen Jungs Besitz. Der zweite Lauf der Druckfahnen, den Handke ebenfalls von Hand korrigierte, ist Bestandteil der Sammlung Peter Handke/Leihgabe Widrich im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek.

Notizen und Vorarbeiten zu diesem Text werden in den Notizbüchern Handkes ab dem Zeitpunkt des Bombardements der serbischen Fernseh- und Radioanstalt RTS durch die NATO am 23. April 1999 vermutet. Diese sind der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich. (Vanessa Hannesschläger)

Die Geschichte des Dragoljub Milanović Genetisches Material

Die Geschichte des Dragoljub Milanović (Textfassung 1)

Typoskript 1,5-zeilig, Kopie, mit eh. Korrekturen von Peter Handke und Jochen Jung, 21 Blatt, 10.01.2011 bis 12.02.2011

Die derzeit einzige öffentlich zugängliche Textfassung der *Geschichte des Dragoljub Milanović* ist die Kopie eines 1,5-zeiligen Typoskripts. Auf ein unpaginiertes, handgeschriebenes Titelblatt (Bl. I) folgen 19 maschinengetippte Blätter, die von Peter Handke handschriftlich korrigiert und nach dem unpaginierten Blatt II mit Seitenzahlen von 2-19 versehen wurden. Am linken Rand neben dem Text sind, ebenfalls von Hand, die Daten der Schreibtage vermerkt. Die Niederschrift begann am 10. Januar 2011 und wurde am »23. Januar 2011 [/] ~ 18h45« (Bl. 19) vorläufig abgeschlossen. Am 12. Februar entstand, ebenfalls auf der Schreibmaschine, allerdings mit einem anderen Farbband getippt, eine »Anfügung« (Bl. 20) mit handschriftlich notierter Seitenzahl und Datierung

sowie Korrekturen, die eine Seite umfasst.

Das korrigierte Typoskript wurde kopiert, auf Blatt 20 fügte Handke daraufhin den ersten Satz des Blattes wiederum von Hand mit schwarzem Kugelschreiber hinzu. Dann gelangte die Kopie an den Jung und Jung Verlag. In die Kopie hat der Verlagsleiter und Lektor, Jochen Jung, mit Bleistift seine Anmerkungen eingetragen. Er notierte Verschiedenes, zum Beispiel zu einem Absatz über die hinsichtlich des NATO-Bombardements in Serbien umstrittene gerichtliche Zuständigkeit: „unklar“ (Bl. 2) – Handke hat diesen Abschnitt allerdings nicht mehr verändert (vgl. DGD 7).

Ausserdem schlug Jung Handke das Streichen von zwei Absätzen vor. Der erste Strich wurde vollständig angenommen. Auf den Satz über die Ausstrahlung von Häftlingen „[...] war nicht die stärkste solcher Strahlungen gerade von den Mördern, den lebenslänglich Eingesperrten, ausgegangen?“ (DGD 26) folgte in der ersten Textfassung noch der folgende Absatz:

„Und hatte nicht später dann ein wegen Massenmordes Verurteilter, der ehemalige \SS-/Komm mandant von Wilna, bei meinem Besuch in seinem Gefängnis irgendwo hinter dem deutschen Taunus, mit seinem, im Gegensatz zu den meisten draußen in der Freiheit, seltsam klaren Gesicht, den still leuchtenden Augen und der \so/ sanften Stimme auf mich den Eindruck – ganz und gar nicht eines Gespensts, vielmehr eines, wie sagte man einmal, Vergeistigten gemacht, eines, dem mit sich im Reinen, jemand durch und durch Reiner, ein Gereinigter war?“ (Bl. 14)

Der zweite Strich-Vorschlag Jungs wurde nur zur Hälfte übernommen. Handke war mit dem Streichen folgender Sätze einverstanden: „Zu hören war auch, daß die Frankfurter Spezielle Zeitung, einmalig für dieses Blatt, scharf darauf sei, die Geschichte des Dragoljub Milanović zu publizieren, und \z/war, unerhört, ohne einführenden Kommentar, und, noch unerhörter, ohne ein Riesenphoto, das den Helden der Geschichte gemeinsam mit Slobodan Milošević, Pol Pot und Ben Ali zeigte – wenn ein Photo, so höchstens eines, wo \der Häftling/ mit einem FABER CASTELL Bleistift im Licht einer nackten Glühbirne an einem Gedicht schreibt, \und zwar auf deutsch.“ (Bl. 18f.) Das darauf Folgende, das wegzulassen Jung ebenfalls vorschlug, blieb aber im veröffentlichten Text (vgl. DGD 33f.), bis auf die letzte Zeile mit der Angabe des Jahres, die gestrichen wurde, erhalten: „Und zu hören zuletzt noch? Daß der Europäische Gerichtshof in Den Haag, Dragoljub Milanović‘ Fall, oder Geschichte, oder Fallgeschichte hin oder her, beschlossen hat, den neunzehn(oder so) Staaten der "Nordeuropäischen Verteidigungsorganisation" wegen ihres völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Bundesrepublik Jugoslawien vor ihrem\seinem/ Haupttribunal \doch noch/ den Prozeß zu machen, \noch/ zwischen Ostern und Christi Himmelfahrt dieses Jahres 2011, und zwar dalli!“ (Bl. 19) (Vanessa Hanneschläger)

Siglenverzeichnis

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Die Geschichte des [/] Dragoljub Milanović [Bl. I]

Beteiligte Personen: **Jochen Jung**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 10. Januar 2011 [Bl. 1]; 11. Januar 2011 [Bl. 1]; 12. Januar 2011 [Bl. 3]; 13. Januar 2011 [Bl. 5]; 14. Januar 2011 [Bl. 7]; 19. Januar 2011 [Bl. 9]; 20. Januar 2011 [Bl. 11]; 21. Januar 2011 [Bl. 13]; 22. Januar 2011 [Bl. 15]; 23. Januar 2011 [Bl. 17]; – 23. Januar 2011 [/] ~ 18h45 [Bl. 19]; (Anfügung 12. Febr. 2011) [Bl. 20]

Datum normiert: 10.01.2011 bis 12.02.2011

Materialart und Besitz

Besitz: Privataarchiv Jochen Jung

Signatur: ohne Signatur

Art, Umfang, Anzahl:

1 Typoskript 1,5-zeilig, Kopie, 21 Blatt, I-II, pag. 2-20, mit Korrekturen von Peter Handke in Kopie und original sowie Bleistiftkorrekturen von Jochen Jung

Format: A4

Schreibstoff: Bleistift, Kugelschreiber (schwarz)

Ergänzende Bemerkungen

Sprache: Deutsch, Serbisch

Die Geschichte des Dragoljub Milanović

Druckfahnen 1. Lauf, Exemplar von Peter Handke mit eh. Korrekturen, 16 Blatt, ??.05.2011

Der erste Lauf der Druckfahnen von Peter Handkes *Die Geschichte des Dragoljub Milanović* ist ein doppelseitig gedrucktes Querformat, im Umfang von 16 Blatt. Nach einem unpaginierten Deckblatt (Impressum und Titelblatt) sind die Fahnen mit einer Paginierung von 5-33 versehen. Handke korrigierte die Druckfahnen mit Bleistift handschriftlich und erweiterte sie an einigen Stellen durch Textergänzungen. Außerdem ersetzte er, ebenfalls mit Bleistift, sämtliche Absätze durch Leerzeilen.

Handke hat in diesem ohnehin sehr kurzen Text bis auf wenige einzelne Wörter und Satzteile nichts gestrichen. Seine Erweiterungen sind dagegen meist sehr umfangreich. Zum Beispiel fügte der Autor auf Seite 19 handschriftlich einen Absatz über Weiden- und Pappelflaum ein, der im

gedruckten Text eine halbe Seite einnimmt (DGD 20). Interessant ist eine Änderung auf Seite 21: Die Textstelle handelt von Bäumen vor der von der NATO bombardierten serbischen Radiostation, in denen Tonbänder hängen und »als spezielle Girlanden« glitzern. In diesem Korrekturdurchgang hat Handke die Bäume zu einem einzigen verdichtet – im veröffentlichten Text steht vor dem zerstörten Gebäude nur mehr eine einzelne Birke (DGD 22f.). Bereits in der Serbien-Reiseerzählung *Unter Tränen fragend* (2006) hatte Handke dieses Bild beschrieben, auch dort geht es um einen »einzelnen Baum« (UT 152). Auch der letzte Absatz der *Geschichte des Dragoljub Milanović* wurde in diesem Korrekturgang hinzugefügt (S. 32-33), er wurde im zweiten Lauf der Druckfahnen erneut geringfügig erweitert.

Auf dem letzten Blatt hat der Autor als Zeitangabe »(Januar/Mai 2011)« (S. 33) handschriftlich notiert. Demnach muss er die Korrektur im Mai 2011 vorgenommen haben, da die erste Textfassung im Januar 2011 entstanden ist. Es ist sehr ungewöhnlich, dass Peter Handke bei der Angabe des Entstehungszeitpunkts eines Texts einen Korrekturgang noch mitberücksichtigt, denn in der Regel notiert er nur die Zeit der Entstehung der ersten Textfassung. Im Falle dieser *Geschichte* ergibt sich die Datierung vermutlich daraus, dass Handke im Zuge des ersten Korrekturgangs besonders umfangreiche Erweiterungen vorgenommen hat. (Vanessa Hanneschläger)

Siglenverzeichnis

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Die Geschichte des Dragoljub Milanović

Entstehungsdatum (laut Vorlage): (Januar/Mai 2011) [Bl. 16]

Datum normiert: ??.05.2011

Materialart und Besitz

Besitz: Privataarchiv Jochen Jung

Signatur: ohne Signatur

Art, Umfang, Anzahl:

Druckfahnen 1. Lauf mit hs. Korrekturen und Ergänzungen von Peter Handke, 16 Blatt, I, pag. 5 - 33 (Doppelseiten)

Format: A4 (Querformat)

Schreibstoff: Bleistift, Kugelschreiber (blau)

Ergänzende Bemerkungen

Sprache: Deutsch, Serbisch

Die Geschichte des Dragoljub Milanović

Druckfahnen 2. Lauf, Exemplar von Peter Handke mit hs. Korrekturen, 17 Blatt, 08.06.2011 bis 14.06.2011

Der zweite Druckfahnenlauf der *Geschichte des Dragoljub Milanović* ist ein doppelseitig gedrucktes Querformat, das 17 Blatt umfasst und eine Paginierung von 2-36 trägt. Der Ausdruck ist auf den 8. Juni 2011 datiert. Eine zwei Blatt umfassende handschriftliche Korrekturliste mit dem Titel »2. Korrekturgang« (Bl. I der Beilage), die in Kopie beiliegt, datierte Peter Handke auf den 14. Juni 2011. In der Korrekturliste sind sämtliche Veränderungen, die der Autor von Hand mit Bleistift und Kugelschreiber in die Druckfahnen eingetragen hat, zusammengefasst. Handke griff in diesem Korrekturgang nur mehr geringfügig in den Text ein. Er verbesserte nach Doppelpunkten Groß- zu Kleinbuchstaben (S. 15), fügte vereinzelte Leerzeilen ein (S. 24) und änderte, zum Beispiel, »[l]eichtes in »[a]ngedeutetes Kopfnicken« (S. 27). Bei der Korrektur des ersten Laufs der Druckfahnen hatte Handke am Schluss den letzten Absatz hinzugefügt (Druckfahnen, 1. Lauf, S. 32-33), im zweiten Korrekturgang ergänzte er noch den allerletzten Satz »Hör zu, Spiegelbild.« (Bl. 2 der Beilage)

Auf dem Titelblatt notierte Handke eine Widmung, die gleichlautend in die Korrekturliste aufgenommen wurde und »nach dem Titelblatt« (Bl. I der Beilage) in das Buch gedruckt werden sollte: »Mit Dank an [/] Josef Winkler für seine [/] indischen Bleistifte« (ebd.). Handke war allerdings von der Idee, diese Dankesworte in seinen Text aufzunehmen, nicht vollständig überzeugt; er vermerkte neben der Notiz auf der Korrekturliste drei »[???]« (ebd.). Die Widmung ist im veröffentlichten Text schließlich nicht abgedruckt. Diese Entscheidung wurde vermutlich in einem der zahlreichen Telefonate getroffen, die nach Auskunft von Handkes Lektor Jochen Jung die Umsetzung der finalen Korrekturen begleiteten. (Vanessa Hanneschläger)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Die Geschichte des Dragoljub Milanović

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 08.06.2011, 09:58 [Datierung der Druckfahnen]; 14. Juni 2011 [Datierung der Beilage]

Datum normiert: 08.06.2011 bis 14.06.2011

Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W32a

Art, Umfang, Anzahl:

Druckfahnen 2. Lauf, 17 Blatt, pag. 2-36, mit hs. Korrekturen von Peter Handke

Format: A4 (Querformat)

Schreibstoff: Bleistift, Kugelschreiber (blau, schwarz)

Weitere Beilagen:

Korrekturliste: 1 Manuskript (Kopie), 2 Blatt, I, pag. 2

Ergänzende Bemerkungen

Sprache: Deutsch, Serbisch

Quelladresse: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/54/gesamtausdruck>

Stand: 03.07.2014 - 14:53